**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 53 (1927)

**Heft:** 41

Rubrik: Aus der Schule

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Lieber Nebelspalter!

In einem Auffat über Anton Graff: Das graphische Kabinett, steht über seine Selbstbildnisse:

"Das eine aus reifen Mannesjahren, mit einem Blicke, der wie das kluge Auge eines Reh's aus dunkler Waldnacht strahlt, mit all den wundervollen sein geprägten Herbeiten dieses Antlites, das seinen Ursprung in keinem Zug verleugnen kann."

Na na, ist ja schon gut. Nur immer gemütlich bleiben.

## Aus der Schule

Ein Lehrer stellt uns folgende Schüler= auffätze zur Verfügung:

Uf der Schuelreis, wo-n-i ha wölle-nes Ei ässe, dunkt's mi, der Dutter syg usse-n-um. I nid ful u bysse, rätsch! zwits dry. Aber du isch dert es chlys Hüendschi drin gsi. Du wohl, du han i gnue gha vo däm Ei!

Gestern bin ich und Rosa und Heer Leerer Strousack an den Bach gewesen. Der Heer Leerer Strousack hat gesischet, dann hat das böse Schaf Rosa geputscht und in die Lufd geworsen. Dann bin ich dem bösen Schaf eins go hauen mit einem stede. Wir sind fort gesprungen, aber das böse Schaf ist uns nach gekommen bis zum schafhüttli und machte immer päh päh, ihr müßt heim gehen! hat der Heer Leerer Strousack gesagten.

# Mißglückte Korrektur

Dr Herr Bischly het sich vomene Kinsteler si Bordrett in Ehl mole loh. Kirzlig kriegt er Bsuch vomene Frind. Si Erst's isch, daß er dä vor das Ehlgmäld siehrt und en frogt, wie's em gsalli. Dä luegts lang a und seit schließlig: "Ehrlig gschroche — 's isch nit scheen!" Wo-n-er uf das abe-n-ader 's verdutzti Gsicht vom Frind Bischty gseht, glaubt er, er mieß si Urteil e weneli mildere und so fahrt er denn furt und sait: "Aber, das mueß me sage: es glicht Der."

#### Bettlerlogik

Dame: "Ich begreife nicht, wie ein so großer, starker und gesunder Mann betteln und den Leuten vorgeben kann, er leide Hunger — —."

Bettler: "Das ist es ja eben: weil ich groß, stark und gesund bin, habe ich so argen Hunger."

#### Schon möglich

Tochter: "Nein, Mamma, Du kaunst nun sagen, was Du willst; einen Kothaarigen heirate ich nicht und wenn er noch einmal so reich wäre als Dein Herr Feusi, den Du mir als Mann aushalsen willst."

Mutter: "Aber, liebes Kind, überlege Dir die Sache etwas gründlicher; bes denke, daß er in zwei, drei Jahren vielleicht gar keine Haare mehr hat."

# Sauserzeit

Sauser gibt es wiederum Rings in jedem Ort, Wo es keine Trauben gibt, Kommt er als Export. Und in jedem Beinschank, der Auch die Zeit begreift, Hängt die Sau am Fensterkreuz, Ringelrund beschweift.

Mit dem Sauser fängt zugleich 's neue Weinjahr an, Und der Mensch begreift dann leicht Erdenwallers Bahn. Wenn er lang beim Sauser saß Und dann glücklich steht, Merkt er, daß die Erde sich Sanz entschieden dreht.

Setzt er in Bewegung sich Endlich breit und schwer, Merkt er, wie's dem Schiffer geht Auf dem wilden Meer. Zickzack geht's den ganzen Weg, Klippen überall, Und die Straße türmt sich als Wellenberg — und Tal.

Kommt er nach bewegter Fahrt Doch daheim noch an, Fühlt er sich, — kaum drinkn im Bett, — Plöylich als Bulkan.
Lawaströme rechts und links (Sibt's die ganze Zeit, Und er freut sich, daß er nicht Auch noch — seuerspeit.

# Amerika=Lieder

Un ben Niagarafällen.

Wahrscheinlich sind sie schön und interessant. Aber wann war einer von euch im Stand Jum zweiten Mal auf den Monte Bré zu gehen, Und euch den Betrieb da oben anzusehen? Oder die so besliebte Aareschlucht? Diese Stätten sind doch alle verflucht, Infolge der Fremdenindustrie; Und wie!

Sier bei den Niagarafällen (sprich Niägrafols) Fit man jedenfalls (Züridütsch: fols) Insofern bevorzugt und gesegnet, Als es hier beständig regnet. Nämlich von den zerstiebenden Wasserwellen. Man kann sich also nicht lange aufstellen, Sondern nach fisteen Minuts steigt man wie-Und hat genug.

Und rasch verstummt der Krämer Geschlurse. Der Zug segelt prächtig um eine Kurve, Und plöhlich liegt - erhebt - und dehnt sich da Ein anderes — neues Amerika: Ein Fluß - und ein Wald - wie Raum und Zeit,

Darüber Gottes Unendlickeit — Und der Pulsschlag, der das alles durchkreist: "Der große Geist!"

# Schlagender Beweis

Lehrer: "Der Alfohol ist ein Gift. Wer weiß einen Beweis hiefür?"

Schüler: "Jedes Mol, wen de Later en Stüber hät, werd Muetter giftig."

# Verd..... Lausbub

wetterte der Chef du Service und zog dem Piccolo das Ohr; bring die Bleistifte zurück! Du weisst, ich schreibe nur mif einem Karandasch!

Bitte merken Sie sich das auch! Warum in die Ferne schweifen, wenn im Lande so gute Blei- und Farbstifte fabriziert werden wie von

Caran d'Ache

# Die neue Wohnung

Zu hängen ein Gemälde schwer, Nahm ich mir einen Nagel her Und schlug ihn kräftig in die Wand, Worauf der schlanke Kerl — verschwand.

Welch' ein durchtrieb'ner Bube! Mit Klirren fiel er Wie ein Verstedensspieler In eines Nachbars Stube.

Der Nachbar kam. Er schrie mich an: "Wenn ich da saß, mein Kopf, was dann? Pothblit! Sie nagelten mich tot!" Sein Antlitz glühte, purpurrot.

"Es tut mir leid", War mein Bescheid, "Was sehlte ich, ich armer Tropf? Schlug nur den Nagel auf den Kopf!" Rubols Rupfaum

## Der Ausweg

Abendgesellschaft im Hause des Herrn Direktors mit kaltem Buffet, bedient von der Tochter des Hauses und einigen ihrer Freundinnen.

"Du, ich möchte gerne etwas zu effen verlangen," sagt der Kommis Aengstlich zum Kollegen Keck, "sagt man eigentlich ein Sandwich oder eine Sandwich?"

"Das kann ich Dir wirklich nicht sagen," antwortet ihm Keck, "aber um die Schwierigkeit wird leicht herumzukommen sein," und zum Buffet gewendet ruft er: "Fräulein, bitte, zwei Sandwich."

#### Schadenfreude

In einem Bündnerdorfe stand ein Hammen. Der Besitzer stand davor mit der Kachelpseise im Munde und den Händen in den Hosentaschen und schaute zu. Zuletzt meinte er: "Ean beredammte kooge Wentele (Wanzen) maab i's doch gunne!"

# VARIETE Hirschen

VARIETE ♦ CABARET ♦ LUSTSPIEL
Zürichs beliebteste und billigste
Unterhaltungsstätte 394